

Antrag 73/II/2024**FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Für starke Vereinte Nationen - Zukunftsgipfel nutzen**

- 1 Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder der Bun-
2 desregierung sowie die SPD-Bundestagsfraktion dazu auf,
3 sich für folgende Punkte einzusetzen:
 - 4 1. Die Rolle Deutschlands als Ko-Fazilitatorin für den
5 Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen (UN) soll-
6 te genutzt werden, um sich für eine gerechte und
7 funktionierende internationale Ordnung einzuset-
8 zen. Das essentielle Interesse Deutschlands an ein-
9 nem effektiven und inklusiven UN-System sollte
10 Richtschnur der deutschen Außenpolitik sein.
 - 11 2. Die Bundesregierung sollte jegliche bilaterale und
12 multilaterale Formate nutzen, um sich für ein ambi-
13 tioniertes Ergebnis des Zukunftsgipfels einzusetzen.
14 Dazu gehören eine bessere Repräsentation der Län-
15 dern des Globalen Südens, institutionelle Reformen,
16 konkrete Mechanismen für die wirkungsvolle Einbe-
17 ziehung von Zivilgesellschaft, eine stärkere Rolle der
18 UN in globalen ökonomischen Fragen sowie die Um-
19 setzung der New Agenda for Peace.
 - 20 3. Im Bundestag sollten Vorschläge ausgearbeitet und
21 diskutiert werden, warum und wie Deutschland die
22 Vereinten Nationen stärken möchte. Der Haushalts-
23 ausschuss muss hierbei eng einbezogen werden, um
24 Finanzierungsfragen verlässlich mitzudenken.
 - 25 4. Für eine ausreichende Finanzierung des UN-
26 Systems sollte Deutschland eine Vorreiterrolle
27 einnehmen. Aktuelle Finanzierungstrends unter-
28 graben den inklusiven und wirksamen Multila-
29 teralismus, die Zunahme eng zweckgebundener
30 Finanzierungen hat zu einer Bilateralisierung im
31 UN-System beigetragen. Die Bundesregierung
32 sollte vorangehen, indem deutlich mehr freiwillige
33 Beiträge geleistet werden, welche mindestens zur
34 Hälfte ohne Zweckbindung sein sollten. Freiwillige
35 Beiträge sollten langfristig angekündigt werden,
36 um Planungssicherheit zu schaffen. Bestrebungen
37 nach Reformen der UN-Finanzierung sollten aktiv
38 unterstützt werden.
 - 39 5. Für die Nachfolge von UN-Generalsekretär António
40 Guterres sollte Deutschland sich dafür einsetzen,
41 dass erstmals in der UN-Geschichte eine Frau zur
42 UN-Generalsekretärin gewählt wird. Damit einher-
43 gehen sollte ein starkes Engagement für eine mo-
44 derne und geschlechtergerechte UN-Personalpolitik
45 auf allen Ebenen.
 - 46 6. Deutschland sollte sich aktiv in die internationale
47 Debatte über notwendige Transformationen im Sin-

48 ne der Agenda 2030 der UN einbringen. Ziel soll ein
49 positives Narrativ des globalen Wandels angesichts
50 der massiven Herausforderungen, u.a. durch die Kli-
51 makrise, sein.

52

53

54 **Begründung**

55 Das internationale System befindet sich in einem Um-
56 bruch, der aktiv gestaltet werden muss. Nur ein starkes
57 multilaterales System mit den Vereinten Nationen im Zen-
58 trum kann ein friedliches, stabiles und nachhaltiges Mit-
59 einander der Staaten ermöglichen. Starke Vereinte Na-
60 tionen liegen deshalb im ureigensten Interesse Deutsch-
61 lands. Als internationalistische Partei kann die SPD noch
62 mehr tun, um die Vereinten Nationen zu stärken.

63

64 Der UN Zukunftsgipfel ist von herausragender Bedeu-
65 tung für die Gestaltung des multilateralen Systems. Für
66 Deutschland gibt es weitere gute Gründe dem Zukunfts-
67 gipfel große Aufmerksamkeit zu widmen: Deutschland
68 leitet gemeinsam mit Namibia den Prozess für den Zu-
69 kunftsgipfel der UN und wird 2025 die Präsidentschaft
70 der Generalversammlung übernehmen und damit auch
71 den möglichen Umsetzungsprozess der Ergebnisse des
72 Gipfels eng begleiten. Der Gipfel im September 2024
73 bietet die Chance, vor einer möglichen zweiten Trump-
74 Administration ein Zeichen für den Multilateralismus zu
75 setzen. Zudem hat Deutschland im Zuge des Gaza-Krieges
76 viel internationales Vertrauen verloren, insbesondere in
77 Ländern des Globalen Südens, das es wiederherzustellen
78 gilt.

79

80 In der deutschen Öffentlichkeit ist der Zukunftsgipfel
81 noch kaum bekannt. Der politische Diskurs bildet die Be-
82 deutung des internationalen Systems für ein friedliches
83 Zusammenleben und die Bewältigung der drängendsten
84 globalen Herausforderungen unzureichend ab, insbeson-
85 dere angesichts der Bedrohungen für die regelbasierte in-
86 ternationale Ordnung.